

Roedel, Carl, Halle (Saale), verlegte sein Geschäftslokal nach Steg 81. [Dir.]

Remnich, F., Mannheim. Der Mitinhaber Friedrich Remnich sen. ist am 16./IX. im 69. Lebensj. verstorben. [B. 209.]

Opeß, Wilhelm, Leipzig. Dem Paul Birnbaum wurde Procura erteilt. [Dir.]

*Palulla, Theophil, Myslowitz. Buch- u. Papierh., Buchb. Gegr. 1891. Leipziger Komm.: Busch. [Dir.]

*Penzel's Nachf., J. C., Inh. Oskar Ullmann, Leipzig, Turnerstr. 22. Musik-, Instrumenten- u. -Fabrikation. Gegr. 1763. Fernsprecher 11264. Bankkonto: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Postcheckkonto 9979. [Dir.]

Pfadweiser-Verlag, Hamburg, wurde im Adressbuch gestrichen. [Dir.]

*Pinther, Ernst, Leipzig-Gohlis, Elisabethstr. 17. Buch-, Kunst-, Musik-, Versand-, Papier- u. Schreibwh. Gegr. 1918. Fernsprecher 50 014. Telegrammadresse: Buchhandlung Pinther Leipziggohlis. Bankkonto: Allgem. Deutsche Credit-Anst., Dep.-Kasse Leipzig-Gohlis. Postcheckkonto 57 368. [Dir.]

Pöbenbacher'sche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, Josef Siehrl, München G. 2, Herzogspitalstr. 19. Leipziger Komm.: Fleischer. [B. 206.]

Pöselberger, S., Meran (Tirol), übertrug seine süddeutsche Vertretung der Firma Koch, Neff & Detinger. [B. 211.]

*Rauneder's Antiquariat, A., Klagenfurt. Gegr. 1880. Leipziger Komm.: Goldmar. [B. 206.]

Richters Reiseführer-Verlag G. m. b. H., Berlin, ging 15./IX. mit allen Rechten an den Hutten-Verlag G. m. b. H. über, der ihn unter der Firma Richters Reiseführer-Verlag Sonderabteilung des Hutten-Verlags G. m. b. H. weiterführt. [B. 208.]

*Richters Reiseführer-Verlag Sonderabteilung des Hutten-Verlags G. m. b. H., Berlin SW. 11, Schönebergerstr. 8. Seit 15./IX. Gegr. 1./VII. 1841. Fernsprecher: Rollendorf 1669. Bankkonto: Deutsche Bank Dep.-Kasse C. Postcheckkonto 16 428. Geschäftsf.: Rudolf Mörhing. Leipziger Komm.: Opeß. [B. 208.]

Rinke's Nachf., G., W. Wiesener, Hannover, wurde im Adressbuch gestrichen. [Dir.]

Rotapfel-Verlag A.-G., Basel (Schweiz). Otto Drasdo wurde zum Delegierten der Gesellschaft ernannt und ihm rechtsverbindliche Einzelunterschrift erteilt. [Dir.]

Schoenborn's Buchhandlung, Rud., (Inh.: B. Krause), Sagan, ging 6./IX. käuflich an Eduard Meyer über, der firmiert: Rud. Schoenborn's Buchhandlung Inhaber: Eduard Meyer. [Dir.]

Schönemann, F., m. b. H., Leipzig, Täubchenweg 17. Versandbuchhandlung. Gegr. 1868. Fernsprecher 121. Geschäftszeit 8½—5. Bankkonto: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Postcheckkonto: Berlin 10 396. Inh.: Bibliographisches Institut A.-G., f. 29./VI. 1916. Geschäftsf.: Perceval J. Schlobach. [Dir.]

Seybold's Verlagsbuchhandlung, Fr., Inh. Emil Walther, München. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Foerster. [Dir.]

Staatspolitischer Verlag G. m. b. H., Berlin, verlegte die Geschäftsräume nach SW. 48, Friedrichstr. 226, hat Fernsprecher Rollendorf 1523 u. 1524. [B. 208.]

*Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus, Buchhandlung, Reichenberg (Böhmen). Verlag u. Versand. Gegr. 15./IX. 1919. Leipziger Komm.: F. Goldmar. [Dir.]

*Tatran nakladatelský účastinný spolok, Turčiansky Svätý Martin (Slovakien). Buchdr., Verlag, Sort., Buchb., Zeitungsverlag. Gegr. 1907. Direktions-Obmann: Dr. Johann A. Wagner. Prager Komm.: Höfer & Klouček. Leipziger Komm.: Koehler. [Dir.]

Zhierry, Julie, Nikolsburg (Süd-Mähren). Buch- u. Zeitungsbüro, Photo-Artikel. Gegr. 15./VIII. 1882. Geschäftsf.: Josef Karafel. Wiener Komm.: Pechner & Sohn. Leipziger Komm.: Enobloch. [Dir.]

Ungleich, G., Leipzig, gliederte seinem Geschäft eine Versandbuchhandlung an. [B. 207.]

Vereinigte Lesezirkel Halle'scher Buchhändler und Franken & Lang G. m. b. H., Halle (Saale). Albert Neubert u. Richard Wagner sind nicht mehr Geschäftsführer. [B. 20./IX. 1919.]

Verlag Gustav Braunbeck G. m. b. H., Berlin. Die Procura des Erich Fischer ist erloschen. [B. 22./IX. 1919.]

Wiegand, Friedr., & Sohn, Braunschweig. Der Mitinh. Dr.-Ing. h. c. Bernhard Tepelmann ist am 20./IX. im 57. Lebensjahre verstorben. [B. 208.]

Weisweiler's Buchhandlung, J. P., Eschweiler. Das während des Krieges geschlossene Geschäft ist wieder eröffnet. [B. 206.]

Wieland, M., Ludwigsburg, ging 1./IX. käuflich an Max Neumann über, der firmiert M. Wieland'sche Buchhandlung. [Dir.]

Wila Wiener Literarische Anstalt G. m. b. H., Wien VIII, Krotenthallergasse 2. Buch- u. Musikverlag. Gegr. Juli 1919. Geschäftsf.: Theodor Bod. Hauptvertretung f. d. Deutsche Reich: Verlagsanstalt Arthur Collignon, Berlin W. 62. Münchener Komm.: Münchener Kommissionsbuchhandlung e. G. m. b. H. Leipziger Komm.: Kittler. [B. 209.]

*Zeitschriften-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf Buchhändler, Düsseldorf, Blumenstr. 19. Gegr. 18. Sept. 1919. Fernsprecher 8698. Bankkonto: Deutsche Bank, Düsseldorf. Geschäftsf.: August Gulbe. Leipziger Komm.: Koehler. [B. 208.]

Kleine Mitteilungen.

Jubiläen. — Auf 100 Jahre des Bestehens blickt Michaelis d. J. die Buchhandlung C. F. Weigmann in Schweidnitz zurück. Sie wurde Michaelis 1819 von F. D. A. Franke unter der Firma F. D. A. Franke's Buch-, Kunst- und Papierhandlung nebst Leihbibliothek gegründet. Franke verkaufte das Geschäft 1845 an Carl Friedrich Weigmann aus Nikolstadt, der seine Vorbildung in der Reischer'schen Buchhandlung in Liegnitz erhalten hatte. Neben dem Sortiment betrieb er einen kleinen Buch- und Musikalienverlag und in Gemeinschaft mit E. Gröger eine Buchdruckerei, die er nach einiger Zeit letzterem überließ. Weigmann starb nach 24jähriger erfolgreicher Tätigkeit 1869 im Alter von 52 Jahren. Da sein einziger Sohn und Nachfolger Fedor zur Zeit des Todes seines Vaters der Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügte und als solcher 1870 am Kriege gegen Frankreich teilnahm, wurde das Geschäft inzwischen von der verwitweten Frau Weigmann unter Leitung des Prokuristen Julius Lebel fortgeführt. Nach dem Kriege war Fedor Weigmann noch in mehreren Buchhandlungen als Gehilfe tätig und übernahm dann am 1. Oktober 1872 in Gemeinschaft mit seiner Mutter das väterliche Geschäft, das am 1. April 1877 in seinen alleinigen Besitz überging. Leider verschlimmerte sich ein Nierenleiden, das er sich im Feldzuge gegen Frankreich zugezogen hatte, immer mehr, und am 13. Mai 1884 erlag er diesem im Alter von noch nicht 36 Jahren nach schwerem Siechtum. Mit ihm starb ein tüchtiger Berufsgenosse und liebenswürdiger Geschäftsmann. Die Handlung wurde bald darauf an seinen bisherigen Prokuristen Georg Verch aus Schweidnitz veräußert, der dem Weigmann'schen Geschäft bereits seit 1871 angehörte. Am 1. April 1890 verlegte dieser es in das in seinen Besitz übergegangene elterliche Grundstück, dessen Ladenräumlichkeiten den Anforderungen der Neuzeit entsprechend von ihm umgebaut wurden. Sein ältester Sohn Hans Verch, dem Buchhandel seit 1905 angehörend, 1918 zum Prokuristen ernannt, wird am Jubiläumstage in die alte Firma als Teilhaber eintreten.

Das 50jährige Jubiläum begeht am 1. Oktober die bekannte Firma L. Staackmann in Leipzig. Ihr Gründer, Ludwig Staackmann, hatte sich nicht von Beginn seiner Laufbahn an dem Buchhandel gewidmet, sondern ist erst als 37jähriger Kaufmann zu unserm Beruf übergegangen, wenn er auch von jung auf eine besondere Hinneigung zu Büchern erkennen ließ. Staackmann war am 3. Juli 1830 als zweiter Sohn des Bäckermeisters St. in Wolfenbüttel geboren, er erlernte die Kunst des Schreibens und Lesens autodidaktisch und konnte infolgedessen schon zwei Jahre früher, als andere Kinder, Einlaß in die Schule finden. Sein Dichten und Trachten war schon früh auf Bücher gerichtet, weshalb er die spärlichen Taschengeldgroschen nicht vernachlässigte, sondern zur Anschaffung von Büchern verwandte. Nach Ablauf der Schulzeit kam er zu einem Kaufmann in der Nähe Wolfenbüttels in die Lehre und verbrachte auch hier die kargen Freistunden im Verkehr mit den geliebten Büchern. Nach Ableistung seiner Militärdienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger und nachdem er in Braunschweig und Halle verschiedene Stellungen innegehabt hatte, trat Staackmann 1857 in ein Leipziger Bank- und Expeditionshaus als Gehilfe ein, in dem er 10 Jahre verblieb. In dieser Zeit knüpfte er das Freundschaftsband mit Friedrich Spielhagen, der später sein bester, ja lange Zeit einziger Autor werden sollte, und dem er bis an sein Lebensende in Freundschaft verbunden blieb.

Daß Ludwig Staackmanns angeborene Liebe zu den Büchern in Leipzig neue Nahrung fand, ist selbstverständlich, und bei den mannigfachen geistigen Anregungen, die er in seinem Freundeskreise empfing, vermochte ihn das rein kaufmännische Erwerbsleben in einem Bankgeschäft nicht zu befriedigen. Deshalb entschloß er sich als 37jähriger umzufatteln und trat 1868 in das »Verlags-, Commissions- und Bar-Sortiments-Geschäft« seines Freundes Friedrich Voewe als Teilhaber ein. Indessen scheint auch die in diesem Geschäft ausgeübte Tätigkeit Staackmanns Wünschen und Erwartungen noch nicht ent-